

2D HÖRVERSTEHEN

LEHRERBLATT

LÖSUNG + Text

Zeit: 5 Minuten

Der Text wird zweimal in normalem Lesetempo deutlich vorgelesen. Danach erst dürfen die Schüler die Aufgabe lösen.

Annas Erlebnisse in Israel

Die 16-Jährige Schülerin Anna besucht seit vier Wochen eine Schule in Israel.

Wie hast du dich gefühlt, als du das erste Mal in Israel zur Schule gegangen bist?

Anna: Meine Gedanken spielten verrückt. Wie wird es sein: das Zimmer, die Schule, das Essen? Sind meine Mitschüler nett, offen, interessiert? Ist dies wirklich eine gute Entscheidung? Zwei lange Jahre weit weg von zu Hause?

Wie wurdest du von deinen neuen Mitschülern aufgenommen?

Anna: Es ging alles ganz einfach. Auf dem Gelände der Schule wurde ich von Klassenkameraden herzlich begrüßt. Minuten nach meiner Ankunft war ich mir sicher, dass wir uns blendend verstehen werden. Seit drei Monaten stand ich schon über soziale Netzwerke mit den anderen in Kontakt, und es war, als kannten wir uns schon, obwohl wir uns doch gerade zum ersten Mal trafen.

Wie und wo wohnst du in Israel?

Anna: In einem Internat teilen wir uns zu viert ein Zimmer. Meine Mitbewohnerinnen kommen aus Albanien, Kambodscha und Palästina. In unserem Zimmer stehen vier Schreibtische, vier Schränke und zwei Stockbetten. Das Bad mit einer Toilette und Dusche teilen wir uns. Viel Privatsphäre gibt es nicht, aber es klappt besser, als ich es mir vorgestellt hatte.

Wie fängt dein Tag an?

Anna: Um sechs Uhr morgens klingeln in unserem Zimmer die ersten Wecker, meiner ist auf 6.40 Uhr gestellt. Vor Unterrichtsbeginn haben wir eine halbe Stunde für das Frühstück, das Schulgebäude liegt nur zwei Minuten Fußweg von meinem Zimmer entfernt.

Beschreibe ein bisschen deinen Schulalltag.

Anna: Meine Fächer konnte ich wählen: Deutsch, Englisch, Chemie, Mathe, Volks- und Betriebswirtschaft. Aus dem Nachmittagsprogramm habe ich den Debattierclub und Journalismus gewählt. Nach fünf Schulstunden haben wir 45 Minuten Pause. Nach der Mittagspause folgen noch einmal drei Schulstunden, das Nachmittagsprogramm und die Lernzeit. Spätestens um 22.30 Uhr müssen wir in unsere Zimmer.

Was gefällt dir besonders?

Anna: Die Palmen auf dem Hin- und Rückweg von und zur Mensa oder die Pfauen, Hühner, Katzen, Kühe und Pferde, die auf dem Gelände der Schule leben. Wenn ich daran denke, was in den letzten 28 Tagen alles passiert ist, dann freue ich mich schon sehr auf all die Geschichten, die ich nach zwei Jahren in Israel erzählen kann.

Wie sieht dein Leben außerhalb der Schule aus?

Anna: Bislang waren wir einmal mit Betreuern in einer Ortschaft, die etwa 15 Minuten zu Fuß entfernt ist, um Kleinigkeiten einzukaufen. Einmal durften wir in Gruppen mit je einem israelischen Mitschüler nach Tel Aviv fahren. In einem großen Shoppingcenter hatte ich mit meinen neuen Freunden einen Riesenspaß und wir probierten unsere ersten Wörter auf Hebräisch aus.

(<http://www.spiegel.de/lebenundlernen/schule/austausch-log-israel-abitur-im-internationalen-internat-a-994782.html>, 01. 01. 2017, upravené)

Lösung:

1 R	2 R	3 F	4 F	5 F	6 R	7 R	8 F	9 F	10 F
-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	-----	------

Bewertung: Für jede richtige Antwort je 1 Punkt. Insgesamt 10 Punkte.

2D HÖRVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer: _____

Zeit: 5 Minuten

Annas Erlebnisse in Israel

Welche Aussagen sind auf der Grundlage des gehörten Textes richtig (r), welche sind falsch (f)?

		r	f
1.	Als Anna das erste Mal zur Schule ging, war sie neugierig und aufgeregt.		
2.	Von Anfang an war Anna überzeugt, gute Beziehungen mit ihren Mitschülern zu haben.		
3.	Vor drei Monaten hat Anna ihre Mitschüler persönlich kennen gelernt.		
4.	Das Zusammenleben mit drei anderen Mädchen bereitet Anna viel Kummer.		
5.	Um zwanzig vor sieben müssen alle Mädchen aufstehen.		
6.	Annas Schule liegt nicht weit von ihrem Wohnheim entfernt.		
7.	Anna durfte selbst entscheiden, was sie in Israel lernen wird.		
8.	In einem Jahr kehrt Anna wieder nach Hause zurück.		
9.	Anna macht oft Ausflüge in die Umgebung.		
10.	In den letzten vier Wochen hat Anna gut Hebräisch gelernt.		

2D LESEVERSTEHEN

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 10 Minuten

So isst Deutschland

Lecker, gesund, aber auch schnell und einfach – so wünschen sich laut der Umfrage des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft die Deutschen ihr Essen.

Demnach sollte Essen für 89 Prozent gesund sein. Allerdings stellen sich nur 39 Prozent der Befragten jeden Tag an Herd und Backofen, obwohl frisch zubereitete, abwechslungsreiche Gerichte als besonders gesund gelten. 33 Prozent nehmen immerhin zwei- bis dreimal pro Woche Messer und Kochlöffel in die Hand, 11 Prozent kochen gar nicht.

Besonders schnell muss es bei den 19- bis 29-Jährigen gehen: Statt selbst zu kochen, ernähren sich 60 Prozent in dieser Altersgruppe gerne auch mal von Tiefkühlpizza und anderen Fertiggerichten.

Auch bei den Leibspeisen spiegelt sich wider, dass die Gesundheit bei der tatsächlichen Ernährung oft nur eine untergeordnete Rolle spielt. Mehr als jeder Zweite erklärte, am liebsten Fleisch zu essen - gefolgt von Pasta. Deutlich weniger setzen auf Gemüse oder Fischgerichte. Die Folge: Die Deutschen essen deutlich mehr Fleisch, als empfohlen wird. Eigentlich sollten es in der Woche nicht mehr als 300 bis 600 Gramm Fleisch und Wurst sein. Das entspricht rund 16 bis 31 Kilogramm pro Jahr. Tatsächlich isst der durchschnittliche Deutsche aber gut 60 Kilo Fleisch pro Jahr.

Ihren Aussagen zufolge ernähren sich Ostdeutsche gesünder als Westdeutsche. Während sich in Westdeutschland fast jeder Vierte täglich Süßigkeiten gönnt, ist es in Ostdeutschland nur etwas mehr als jeder Zehnte. Auch leben im Osten mehr Obst- und Gemüseliebhaber: Dort berichteten 83 Prozent von einem häufigen Konsum, im Westen waren es nur 75 Prozent.

Der Speiseplan der Kantine kann sich noch so verlockend lesen. Die Mehrheit der Deutschen schmiert sich zu Hause eine Brotscheibe für die Mittagspause. 57 Prozent der Arbeitnehmer, Schüler und Studierenden haben eine Sandwichbox dabei. Allerdings ist der Trend rückläufig: Im vergangenen Jahr waren es noch 65 Prozent.

Es ist keineswegs so, dass heute jeder mit dem Auto zum Supermarkt fährt und keinen Schritt mehr tut. Knapp die Hälfte der Deutschen geht zu Fuß zu seinem bevorzugten Lebensmittelgeschäft. Zwei Drittel der Verbraucher erledigen fast ihren gesamten Einkauf in einem Supermarkt.

Viele Befragte wünschen sich Aufklärung über eine gesunde Ernährung in der Schule. Neun von zehn erklärten, Ernährungskunde sei im Vergleich zu Fächern wie Mathematik oder Englisch wichtig.

(<http://www.spiegel.de/gesundheit/ernaehrung/ernaehrungsreport-2017-so-isst-deutschland-a-1128368.html>, 07. 01. 2017, upravené)

Hast du diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?		Ja	Nein
1.	Weniger als die Hälfte der Deutschen kocht täglich.		
2.	Etwa jeder zehnte Deutsche kocht nie.		
3.	Die junge Generation greift selten zu Fertiggerichten.		
4.	Für die meisten Deutschen ist die Gesundheit der wichtigste Aspekt beim Essen.		
5.	Man sollte nicht mehr als 600 Gramm Fleisch und Fleischprodukte wöchentlich verzehren.		
6.	Im Osten des Landes wird mehr auf gesundes Essen geachtet.		
7.	Drei Viertel der Westdeutschen greifen oft zu Obst und Gemüse.		
8.	Es wächst die Zahl derer, die eine Sandwichbox von zu Hause mitnehmen.		
9.	Nur wenige Deutsche kaufen alles, was sie brauchen, in nur einem Geschäft.		
10.	Ein großer Teil der Deutschen möchte mehr Informationen über gesunde Ernährung für Schüler.		

2D LESEVERSTEHEN LEHRERBLATT LÖSUNG + Text

Zeit: 10 Minuten

So isst Deutschland

Lecker, gesund, aber auch schnell und einfach – so wünschen sich laut der Umfrage des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft die Deutschen ihr Essen.

Demnach sollte Essen für 89 Prozent gesund sein. Allerdings stellen sich nur 39 Prozent der Befragten jeden Tag an Herd und Backofen, obwohl frisch zubereitete, abwechslungsreiche Gerichte als besonders gesund gelten. 33 Prozent nehmen immerhin zwei- bis dreimal pro Woche Messer und Kochlöffel in die Hand, 11 Prozent kochen gar nicht.

Besonders schnell muss es bei den 19- bis 29-Jährigen gehen: Statt selbst zu kochen, ernähren sich 60 Prozent in dieser Altersgruppe gerne auch mal von Tiefkühlpizza und anderen Fertiggerichten.

Auch bei den Leibspeisen spiegelt sich wider, dass die Gesundheit bei der tatsächlichen Ernährung oft nur eine untergeordnete Rolle spielt. Mehr als jeder Zweite erklärte, am liebsten Fleisch zu essen - gefolgt von Pasta. Deutlich weniger setzen auf Gemüse oder Fischgerichte. Die Folge: Die Deutschen essen deutlich mehr Fleisch, als empfohlen wird. Eigentlich sollten es in der Woche nicht mehr als 300 bis 600 Gramm Fleisch und Wurst sein. Das entspricht rund 16 bis 31 Kilogramm pro Jahr. Tatsächlich isst der durchschnittliche Deutsche aber gut 60 Kilo Fleisch pro Jahr.

Ihren Aussagen zufolge ernähren sich Ostdeutsche gesünder als Westdeutsche. Während sich in Westdeutschland fast jeder Vierte täglich Süßigkeiten gönnt, ist es in Ostdeutschland nur etwas mehr als jeder Zehnte. Auch leben im Osten mehr Obst- und Gemüseliebhaber: Dort berichteten 83 Prozent von einem häufigen Konsum, im Westen waren es nur 75 Prozent.

Der Speiseplan der Kantine kann sich noch so verlockend lesen. Die Mehrheit der Deutschen schmiert sich zu Hause eine Brotscheibe für die Mittagspause. 57 Prozent der Arbeitnehmer, Schüler und Studierenden haben eine Sandwichbox dabei. Allerdings ist der Trend rückläufig: Im vergangenen Jahr waren es noch 65 Prozent.

Es ist keineswegs so, dass heute jeder mit dem Auto zum Supermarkt fährt und keinen Schritt mehr tut. Knapp die Hälfte der Deutschen geht zu Fuß zu seinem bevorzugten Lebensmittelgeschäft. Zwei Drittel der Verbraucher erledigen fast ihren gesamten Einkauf in einem Supermarkt.

Viele Befragte wünschen sich Aufklärung über eine gesunde Ernährung in der Schule. Neun von zehn erklärten, Ernährungskunde sei im Vergleich zu Fächern wie Mathematik oder Englisch wichtig.

(<http://www.spiegel.de/gesundheit/ernaehrung/ernaehrungsreport-2017-so-isst-deutschland-a-1128368.html>, 07. 01. 2017, upravené)

Hast du diese Aussagen im Text gelesen? Ja oder nein?		Ja	Nein
1.	Weniger als die Hälfte der Deutschen kocht täglich.	X	
2.	Etwa jeder zehnte Deutsche kocht nie.	X	
3.	Die junge Generation greift selten zu Fertiggerichten.		X
4.	Für die meisten Deutschen ist die Gesundheit der wichtigste Aspekt beim Essen.		X
5.	Man sollte nicht mehr als 600 Gramm Fleisch und Fleischprodukte wöchentlich verzehren.	X	
6.	Im Osten des Landes wird mehr auf gesundes Essen geachtet.	X	
7.	Drei Viertel der Westdeutschen greifen oft zu Obst und Gemüse.	X	
8.	Es wächst die Zahl derer, die eine Sandwichbox von zu Hause mitnehmen.	X	
9.	Nur wenige Deutsche kaufen alles, was sie brauchen, in nur einem Geschäft.		X
10.	Ein großer Teil der Deutschen möchte mehr Informationen über gesunde Ernährung für Schüler.	X	

Energie der Zukunft

Sonne, Wind, Wasser, Erde und Biomasse - aus diesen Quellen **01** kommt die Energie der Zukunft.

Als Alternative zu den herkömmlichen Energieträgern haben sie **02** viele Vorteile: Bei ihrer Verarbeitung zu Strom und Wärme **03** entstehen keine Treibhausgase; sie sind umweltschonend und erneuern sich immer wieder von **04** selbst.

Klar, **05** dass die Sonne nicht jeden Tag **06** scheint und der Wind auch nicht überall gleich stark **07** weht.

Trotzdem soll immer genügend Energie **08** zur Verfügung stehen. Auch da, wo gerade dicke Wolken über den **09** Himmel ziehen.

An der Nordsee **10** gibt es zum Beispiel große Windparks, die mehr Strom erzeugen, als **11** gebraucht wird. Ihr Strom wird dann **12** zusammen mit dem anderer Energieträger in Kraftwerken **13** gespeichert und bei Bedarf abgegeben.

Eine Mischung aus den **14** verschiedenen Energieformen ist also sehr **15** wichtig.

Wind- und Wasserkraftwerke bedeuten aber auch einen **16** Eingriff in die Natur: Zugvögel können zwischen die Propeller der Windräder **17** geraten und Fische werden durch Stauseen in ihren Wanderungen **18** gestört.

Aber die Vorteile des Öko-Stroms **19** überwiegen. In Deutschland wird jedoch nur wenig Energie **20** auf diese Weise gewonnen, weil **21** dazu neue Techniken entwickelt und Kraftwerke gebaut **22** werden müssen. Und das ist schwierig und **23** teuer.

Trotzdem **24** lohnt es sich, in Windparks, Wasserkraftwerke, Sonnenkollektoren, Erdwärme- und Biomassekraftwerke zu **25** investieren. Denn schon nach **26** einigen Jahren hat sich das Geld ausgezahlt - und die Umwelt **27** wird nicht weiter mit Treibhausgasen belastet.

Deutschland hat sich **28** vorgenommen, bis zum Jahr 2020 mindestens 20 **29** Prozent der Energie aus erneuerbaren Quellen zu **30** gewinnen.

(<http://www.kindernetz.de/infonetz/technikundumwelt/energie-umwelt/oeko/-/id=60850/nid=60850/did=64412/1bke720>, 28. 12. 2016, upravené)

01	kommt	11	gebraucht	21	dazu
02	viele	12	zusammen	22	werden
03	entstehen	13	gespeichert	23	teuer
04	selbst	14	verschiedenen	24	lohnt
05	dass	15	wichtig	25	investieren
06	scheint	16	Eingriff	26	einigen
07	weht	17	geraten	27	wird
08	zur	18	gestört	28	vorgenommen
09	Himmel	19	überwiegen	29	Prozent
10	gibt	20	auf	30	gewinnen

2D TEST

SCHÜLERBLATT

Text

Zeit: 20 Minuten

1. Seite

Im folgenden Text wurden 30 Wörter oder Wortteile (1 - 30) ausgelassen. Zahl der Linien gibt die Zahl der fehlenden Buchstaben an.
Beispiel: 00 Unter----- ≈ Unterricht (ch – 2 Buchstaben)
Schreiben Sie die passenden Wörter vollständig auf den Antwortbogen.

Energie der Zukunft

Sonne, Wind, Wasser, Erde und Biomasse – aus diesen Quellen **01** k - - - - die Energie der Zukunft. Als Alternative zu den herkömmlichen Energieträgern haben sie **02** v - - - - Vorteile: Bei ihrer Verarbeitung zu Strom und Wärme **03** ent - - - - - keine Treibhausgase; sie sind umweltschonend und erneuern sich immer wieder von **04** s - - - - - .

Klar, **05** - - - - die Sonne nicht jeden Tag **06** - - - - - und der Wind auch nicht überall gleich stark **07** w - - - - .

Trotzdem soll immer genügend Energie **08** - - - Verfügung stehen. Auch da, wo gerade dicke Wolken über den **09** H - - - - - ziehen.

An der Nordsee **10** - - - - es zum Beispiel große Windparks, die mehr Strom erzeugen, als **11** geb - - - - - wird. Ihr Strom wird dann **12** zu - - - - - mit dem anderer Energieträger in Kraftwerken **13** gesp - - - - - und bei Bedarf abgegeben.

Eine Mischung aus den **14** ver - - - - - Energieformen ist also sehr **15** wi - - - - - .

Wind- und Wasserkraftwerke bedeuten aber auch einen **16** Ein - - - - - in die Natur: Zugvögel können zwischen die Propeller der Windräder **17** ger - - - - - und Fische werden durch Stauseen in ihren Wanderungen **18** ges - - - - - .

Aber die Vorteile des Öko-Stroms **19** überw - - - - - . In Deutschland wird jedoch nur wenig Energie **20** - - - diese Weise gewonnen, weil **21** da - - neue Techniken entwickelt und Kraftwerke gebaut **22** we - - - - müssen. Und das ist schwierig und **23** t - - - - .

Trotzdem **24** l - - - - es sich, in Windparks, Wasserkraftwerke, Sonnenkollektoren, Erdwärme- und Biomassekraftwerke zu **25** inv - - - - - . Denn schon nach **26** ei - - - - - Jahren hat sich das Geld ausgezahlt – und die Umwelt **27** w - - - - nicht weiter mit Treibhausgasen belastet.

Deutschland hat sich **28** vorge - - - - - , bis zum Jahr 2020 mindestens 20 **29** P - - - - - der Energie aus erneuerbaren Quellen zu **30** ge - - - - - .

2D TEST

Schülerblatt

Nummer:

Zeit: 20 Minuten

Energie der Zukunft

01		16	
02		17	
03		18	
04		19	
05		20	
06		21	
07		22	
08		23	
09		24	
10		25	
11		26	
12		27	
13		28	
14		29	
15		30	

Themen – FREIE REDE

A. Bild/Bildgeschichte/Foto – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die Bildbeschreibung: 5 – 8 Min.

Die Schüler haben 2 Minuten Zeit, um sich das Bild/Foto anzusehen. Sie beschreiben das Bild/Foto oder erzählen eine Geschichte zu dem Bild/zu den Bildern. Die Jurymitglieder stellen Ergänzungsfragen. Dies gilt für alle Kategorien. Im Rahmen einer Kategorie erhält jeder Schüler dasselbe Bild, damit jeder Schüler dieselbe Aufgabe mit den gleichen Fragen und Themen bekommt. Nach dieser Disziplin darf der Schüler den Raum nicht verlassen, er setzt sich hinten in den Prüfungsraum.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Bildbeschreibung“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Kreativität und Argumentation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

B. Freie Rede – Wertung: max. 25 Punkte

Vorbereitungszeit: 2 Minuten

Zeit für die „Freie Rede“: 5 Min.

Die Jury zieht unter 13 vorgeschlagenen Themen, die jeweils auf einem Los stehen, 2-3 Themen. Zu diesen Themen führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen. Der Verlauf der Prüfung erfolgt wie bei der Bildgeschichte. Die Schüler betreten den Raum nacheinander in der ausgelosten Reihenfolge. Nach dem Gespräch setzt sich der Schüler nach hinten in den Prüfungsraum. Er darf auf keinen Fall den Raum verlassen.

Bei dem mündlichen Ausdruck – bei „Freie Rede“ – werden bewertet:

Wortschatz	5 Punkte	Gesprächsfähigkeit	5 Punkte
Grammatik	5 Punkte	Aussprache und Intonation	5 Punkte
Inhaltliche Angemessenheit	5 Punkte		

Die folgenden Behauptungen und Meinungen sollen die Schüler zur Diskussion anregen.

Der Schüler erhält einen kurzen provokativen Satz zu 2-3 Themen, zu dem er Stellung nimmt. Aufgrund dieser Äußerung führen die Jurymitglieder ein freies Gespräch mit dem Schüler. Alle Schüler derselben Kategorie haben die gleichen Themen.

Die Fragestellungen im Gespräch richten sich nach dem Alter und dem Sprachniveau der Schüler.

1. Familie (Generationsprobleme)

Warum verstehen mich alle, bloß meine Eltern nicht?

2. Hobby (Freizeit)

Computer ist mein einziges Hobby.

3. Schule (Beruf)

Ich finde bestimmt einen guten Job und werde erfolgreich.

4. Natur (Umwelt)

Viele reden vom Naturschutz, aber nur wenige tun auch etwas dafür.

5. Jugendprobleme (Freundschaften)

Wenn ich ein Problem habe, ist mein Freund immer für mich da.

6. Reisen (Urlaub)

Fremde Länder sind mir zu gefährlich. Am sichersten fühle ich mich in meiner Heimat.

7. Lesen (Lektüre)

Ich lese überall, sogar in der Straßenbahn.

8. Medien /Unterhaltung

Ich spreche mit meinen Mitschülern meistens abends über Facebook.

9. Sport /Mode

Sport: Viele Jugendliche haben Übergewicht. Dabei sollten sie sich nur ein bisschen mehr bewegen.

Mode: Meistens schaue ich darauf, dass meine Kleidung bequem ist.

10. Ernährung/Essgewohnheiten

Ich esse sehr gern, aber achte dabei auf meine Figur.

11. Stadt/Verkehr

Radfahren schützt die Umwelt und spart oft Zeit.

12. Wohnen (Wohnungsprobleme)

Nach einigen Jahren im Ausland suche ich mir einen ruhigen Ort zum Leben in meiner Heimat.

13. Gesundheit (Unser Körper)

Einige aus meiner Klasse trinken ganz viel und gern.

2D

BILD

Die Lehrer stören uns nicht



(<http://images.google.de/imgres?imgurl=http%3A%2F%2Fdas-thema-schule.de>, 01. 12. 2016)

Olympiáda v nemeckom jazyku 27. ročník, 2016/2017

Kategória 2D Celoštátne kolo

Autorka: PaedDr. Renáta Foxová
Recenzent: PhDr. Helena Hanuljaková
Korektor: Cornelia Kutscher
Komisia: Celoštátna odborná komisia Olympiády v nemeckom jazyku
Vydal: IUVENTA – Slovenský inštitút mládeže, Bratislava 2016/2017